

Sanierungsstau und ausbleibende Investitionen – NBG in schwieriger finanzieller Situation

In der Aufsichtsratssitzung der Nordseeheilbad Borkum GmbH im März 2021, präsentierten Keno Dupree, kaufmännischer Angestellter im Geschäftsbereich Tourismus, und Raphael Warnecke, Bereichsleiter kaufmännischer Service der Stadtwerke, dem Aufsichtsrat sowie dem eigens dafür eingeladenen Stadtrat die herausfordernde finanzielle Situation des Tochterunternehmens der Stadt Borkum. Der Grund: Wichtige Investitionen können nicht getätigt werden und dringend erforderliche Sanierungen bleiben aus. Dem Tagesordnungspunkt vorausgegangen ist der Auftrag seitens des Stadtrats an den Bürgermeister der Stadt Borkum, Jürgen Akkermann, und Göran Sell, Geschäftsführer der NBG, ein Sanierungskonzept für den Stadt Borkum Konzern zu erstellen. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Sanierung ist eine fundierte Analyse der wirtschaftlichen Herausforderungen der Stadt Borkum und ihrer Tochter.

Die NBG bearbeitet zahlreiche, unterschiedliche Geschäftsfelder, angefangen vom Tourismus über die Unterhaltung wesentlicher Teile der Borkumer Verkehrsinfrastruktur, wie den Flugplatz und den Nordsee Windport, bis hin zum Stadtwerke-Segment mit der Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme. Der überwiegende Teil dieser Geschäftsfelder kann positive Jahresergebnisse erzielen. Demgegenüber sind jedoch die beiden Geschäftsfelder, in denen die NBG im direkten Auftrag der Stadt Borkum aktiv ist, defizitär. Das sind zum einen der Tourismus mit dem Betrieb der öffentlichen Tourismuseinrichtungen, der Durchführung touristischer Veranstaltungen sowie der Realisierung des touristischen Marketings für die Insel und zum anderen der Betrieb des Flugplatzes. Die jährlichen Defizite dieser beiden Bereiche belaufen sich zusammengenommen auf mittlerweile deutlich über eine halbe Millionen Euro. Im Geschäftsfeld Tourismus wird überwiegend der entstandene Aufwand durch die Gäste- und Tourismusbeiträge sowie sonstige Entgelte bis zu 95 % refinanziert. Die verbleibenden 5% des geleisteten Aufwands dürfen aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht über diese Beiträge gedeckt werden. Dies begründet sich aus der Nutzung der touristischen Einrichtungen, wie z.B. Strand, Veranstaltungen, Kulturinsel, Aquarium, durch den Borkumer Bürger. Diese 5 %-ige Nutzungsanteil der Einheimischen, der sogenannten Allgemein- bzw. Gemeindeanteil, dürfen nicht dem Gast- oder Gastgeber in Rechnung gestellt werden. Er bildet – wenn man so will – den Kurbeitrag der Insulaner. Derzeit stellt der Allgemeinanteil eine Finanzierungslücke dar“,



Partner

Nationalpark
Wattenmeer



Pressekontakt:

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR,
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de**

erklärt Göran Sell. „Sie wird aktuell allein durch andere Geschäftsfelder der NBG geschlossen.“

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es immer schwieriger wird, den „Kurbeitrag der Insulaner“ durch positive Ergebnisse der anderen Geschäftsfelder auszugleichen. Um eine Verschuldung der Gesellschaft zu verhindern, wurden notwendige

Instandhaltungsmaßnahmen sowie Investitionen in die Infrastruktur nicht oder nur teilweise vorgenommen. Das Resultat ist ein an vielen Stellen erkennbarer wachsender Sanierungs- und Instandhaltungstau in den Einrichtungen und Liegenschaften der NBG. Diese Einrichtungen und Liegenschaften können den Gästen mittlerweile nur noch in einem nicht mehr zeitgemäßen, qualitativ minderwertigem Zustand angeboten werden, oder sie sind sogar abgängig. Dringend notwendige

Sanierungen müssten am Hafen, im Gezeitenland, in der Kulturinsel, in der Tennishalle, am Flugplatz und im Verwaltungsgebäude in der Goethestraße 1 vorgenommen werden. „Der nicht geleistete Anteil von fünf Prozent, der ausschließlich zu Lasten der NBG fällt, reißt über die Jahre eine große Lücke in die Kasse“, resümiert Sell. Eine Erhöhung von Eintrittspreisen würde dieses Problem nicht lösen, sondern lediglich verschieben. „Die fünf Prozent bleiben, egal in welcher Höhe. Bei einer Anziehung von Eintrittspreisen würde zwar die Höhe der Subvention durch Beiträge minimiert, nicht aber der Gemeindeanteil in Höhe von fünf Prozent des Aufwandes.“ Im gesamten Geschäftsfeld des

beitragsgestützten Tourismus erwirtschaftet die NBG ein Defizit von 460.000 Euro. In einer kostendeckenden Struktur würde durch die Bereitstellung von 250.000 Euro Gemeindeanteil (= 5%) von außen die Möglichkeit bestehen 4,75 Mio. Euro Beiträge/Entgelte zu erheben (= 95%). So könnten 5 Mio. Euro Aufwendungen für den Tourismus verwendet werden. Um einen entsprechenden Beitrag ließen sich die wirtschaftlichen Geschäftsfelder der NBG zur Sicherstellung der eigenen Entwicklung ganz oder zumindest teilweise entlasten.

Bisher wird das Stadtwerke-Segment nahezu vollständig in die Verantwortung genommen, die beiden defizitären Geschäftsfelder mit einem Volumen von jährlich über einer halben Millionen Euro auszugleichen; selbst dies ist – wie der wachsende Sanierungs- und Instandhaltungstau zeigt – nicht hinreichend, ein gesundes Wachstum des Unternehmens wird verhindert. Um seine eigene Leistungsfähigkeit langfristig zu sichern und Zukunftsthemen wie insbesondere die Transformation Borkums hin zur klimaneutralen Insel umsetzen zu können, kann das Stadtwerke-Segment nicht dauerhaft im bisherigen Umfang die Finanzierungslücke für den Tourismus und den Flugplatz in der bisherigen Höhe schließen. Göran Sell: „Unser gemeinsames Ziel ist es, insgesamt eine Finanzmittelausstattung der NBG zu schaffen, die es

erlaubt Investitionen und Instandhaltungen in die Infrastruktur vorzunehmen, die nicht nur die Grundinvestitionen beinhalten, sondern auch die laufende Bewirtschaftung gewährleisten. Der Gast soll demnach sowohl Qualität in der Infrastruktur erfahren als auch durch hochwertige Angebote oder attraktive und medienwirksame Großveranstaltungen ein einmaliges Urlaubserlebnis vermittelt bekommen.“

Die vertonte Präsentation von Keno Dupree und Raphael Warnecke steht allen Interessierten als Video unter <http://bit.ly/FinanzielleSituationNBG> zur Verfügung.

Über Borkum

Die Nordseeinsel Borkum (5.300 Einwohner) ist die größte der Ostfriesischen Inseln und beherbergt jährlich ca. 300.000 Übernachtungsgäste mit rd. 2,5 Mio. Übernachtungen. Die strategische inseltouristische Ausrichtung zielt auf die Schwerpunkte Hochseeklima und Vitalität, Sport und Bewegung, Natur und Strand sowie Kultur. Borkum liegt im Weltnaturerbe Wattenmeer, ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und trägt das Prädikat Allergikerfreundliche Insel (ECARF-Siegel).

Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.



Partner

Nationalpark
Wattenmeer



Pressekontakt:

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR,
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de**